

Sehr geehrte Kalbacher Bürgerinnen und Bürger,

eine verheerende Hochwasserkatastrophe hat im vergangenen Sommer nach einem Starkregen ganze Landstriche in Süd- und Westdeutschland überflutet. Ortschaften verschwanden bis zu den Dächern der Häuser in den Fluten, zehntausende Einsatzkräfte und Freiwillige kämpften mit Sandsäcken gegen das Wasser. Dörfer und Stadtteile mussten evakuiert werden und die Bürger konnten nur das Nötigste mitnehmen. Vor kurzem war zu lesen, dass ein Landkreis im Harz am Tag zweimal ohne Strom gewesen ist. Im Herbst wurde in den Medien über eine mögliche Gasmangellage berichtet. Auch kam es im vergangenen Jahr des Öfteren vor, dass die Notrufnummern ausgefallen sind.

Katastrophen und solche Ereignisse gehören zum Leben. Fast täglich können wir über Katastrophen und größere Schadensereignisse in den vielfältigen Medien lesen und nehmen die Bilder von Zerstörung und Leid wahr. Dabei gibt es nicht nur die großen Katastrophen, die ganze Landstriche für lange Zeit betreffen. Ein örtlicher Starkregen, ein schwerer Sturm, in der Folge ein Stromausfall oder ein Hausbrand können für jedes Individuum, ob Mensch oder Tier und jede Familie eine ganz persönliche Katastrophe auslösen, die es zu bewältigen gilt. Nehmen Sie sich die Zeit, über Ihre persönliche Notfallplanung nachzudenken. Die Gemeindebrandinspektoren haben es sich zum Ziel gesetzt, die Kalbacher Bevölkerung zu den Themen rund um die zivile Sicherheit, den Katastrophenschutz und die allgemeine Gefahrenabwehr zu informieren.

Wir möchten damit erreichen, dass Sie vollständig zu diesen Themen informiert sind, um Ihnen ein Verständnis zu möglichen Szenarien zu verschaffen und Sie dann in der Lage sind, Ihren persönlichen Notfallplan zu entwickeln. Sollte es dann zu einem Störfall in der Strom-, Wasser- oder Energieversorgung kommen, wird Ihnen klar sein, wie Sie sich richtig verhalten müssen und wie Sie sich im Vorhinein richtig vorbereiten können. Heften Sie sich daher die Bürgerinformationen ab, sodass Sie diese immer griffbereit haben und ggf. alles nochmal nachlesen können. Es muss Ihnen aber bewusst sein, dass wir Ihnen keinen Notfallplan für Alle an die Hand geben können. Dafür sind die Anforderungen, Vorlieben und gesundheitlichen Einschränkungen zu verschieden. Daher muss jeder für sich selbst die richtige Auswahl treffen.

Hier eine Übersicht über die Themen, über die wir Sie informieren möchten:

- Bevölkerungswarnungen
- Ausfall Notrufnummern
- Persönliche Notfallvorsorge
- Stromausfall
- Unwetter
- Feuer
- Hochwasser

Kalbach  
Naturnah, bürgerfreundlich...

Für die Erstellung dieser Bürgerinformationen nutzen wir Handlungsempfehlungen und Ratgeber des HMdIS (Hessisches Ministerium des Inneren und für Sport) sowie des BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe). Nutzen Sie auch die Webauftritte beider Behörden, um sich vollumfänglich zu informieren.

Es gibt zu diesen Themen auch ein Bildungsangebot für Kinder. Dieses finden Sie unter [www.max-und-flocke-helferland.de](http://www.max-und-flocke-helferland.de). Dies ist ein Portal das von Eltern, Lehrer/innen und Ausbildern in Hilfsorganisationen genutzt werden kann.

# Bürgerinformation

## Bevölkerungswarnungen

Realisiert werden Warnungen in Deutschland durch den Warnmittelmix – und damit über möglichst viele Wege. Vielfältig sind auch die Anlässe zur Warnung der Bevölkerung, ebenso die Zahl der Behörden und Stellen, die mit dieser wichtigen Aufgabe betraut sind.

Wird eine Warnmeldung über ein bestimmtes Warnmittel (wie Fernseher, Radio oder Smartphone) von einer Person im Gefahrenumfeld nicht wahrgenommen oder fällt ein Warnmittel aus, wird gleichzeitig über eine Vielzahl weiterer Warnmittel (wie Stadtinformationstafeln, Warn-Apps, Lautsprecherwagen und Internetseiten) gewarnt. Im Falle eines Stromausfalls ist ein batteriebetriebenes Radio hilfreich.

Zusammen eingesetzt, ergänzen sich die einzelnen Warnmittel. So kann eine Sirene eine Warnung zwar lautstark verbreiten, jedoch sind nur einzelne Signalfolgen möglich. Der Informationsgehalt einer Meldung in einer Warn-App oder im Radio ist dagegen deutlich höher. Gerade die wichtigen ersten Handlungsempfehlungen, wie sich Betroffene im ersten Moment vor einer Gefahr schützen können, werden auf diesen Wegen erst darstellbar. Schließlich können Warnungen so auf akustischem, visuellem und haptischem Wege verbreitet werden (z.B. dem Vibrationsalarm eines Smartphones).

Die Bevölkerungswarnung über Sirenen ist ein altbewährtes und funktionelles Mittel. Dies nutzt allerdings nur etwas, wenn man weiß, was die Signaltöne bedeuten und wenn man auch die Möglichkeit hat, sie wahrzunehmen. In der nächsten Zeit werden für jeden Ortsteil sogenannte Schalldruckmessungen durchgeführt und der Standort für die neuen Sirenen festgelegt. So ist sichergestellt, dass diese auch im gesamten Ort gehört werden können. Diese Warntöne, welche alle insgesamt 60 Sekunden dauern, geben unsere Sirenen raus:

- Auf- und abschwellender Heulton                   => Gefahrenwarnung (Rundfunk einschalten)
- Dauerton 60 Sekunden                               => Entwarnung der Gefahrenwarnung
- Zwei Mal unterbrochener Heulton               => Feueralarm
- 15 Sekunden Dauerton                               => Probealarm

Warnung direkt aufs Handy - mit der in Deutschland jetzt neu eingeführten Technik Cell Broadcast werden Warnungen an viele Mobilfunkgeräte in einem Gefahrengebiet geschickt. Auch gibt es bereits die verschiedensten WarnApps, welche Sie über ortsgenaue Warnungen informieren. Als Beispiel sind hier NINA, KatWarn und HessenWarn zu nennen. Informieren Sie sich genau nach den notwendigen Einstellungen für Ihr Handy. Sonst funktionieren diese Dienste nicht zuverlässig, auch ersetzen diese nicht die Sirenenwarnungen. Sollte eine Sirenenwarnung ausgegeben werden und die Apps still bleiben, beachten Sie dennoch diese Warnungen. Die Handydienste und WarnApps funktionieren nur bei Handyempfang oder vorhandenen Datenvolumen.

Wir bitten Sie, dass Sie auch alle Personen in Ihrem Umfeld hierüber informieren. Es ist besonders wichtig, dass gerade die Personen informiert werden, die keinen Zugang zu sozialen Medien haben oder nicht regelmäßig die Kalbacher Nachrichten lesen bzw. nur noch bedingt in der Lage dazu sind.

## Ausfall der Notrufnummern – Was gibt es zu beachten

Im letzten Jahr kam es flächendeckend zu einem Ausfall der Notrufnummern 110 und 112. Dies hatte zur Folge, dass die zentralen Leitstellen der verschiedenen Landkreise für Sie nicht erreichbar gewesen sind. Somit waren Sie nicht in der Lage einen Notruf über den gewöhnlichen Weg abzusetzen. Da den meisten Bürgern die direkten Durchwahlnummern zu den Notdiensten nicht bekannt sind, haben wir uns dazu entschlossen, die Feuerwehrhäuser in solchen Fällen zukünftig durchgehend zu besetzen, damit Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit die Feuerwehrhäuser in Notlagen aufsuchen können.

Sollten Sie in Zukunft nochmals davon Kenntnis erhalten, dass die o.g. Rufnummern nicht erreichbar sind und dringend Hilfe benötigen, machen Sie sich umgehend auf den Weg zum nächst gelegenen Feuerwehrhaus und wir setzen von dort den Notruf über Funk ab und leisten ggf. Erste Hilfe. Durch das Absetzen des Notrufes über Funk wird die zentrale Leitstelle dann alle zusätzlich noch benötigten Kräfte (Rettungsdienst, Polizei oder weitere Feuerwehrkräfte) alarmieren.

So bekommen Sie mit, dass der Notruf ausgefallen ist:

- Warnapps wie NINA und HessenWarn
- Soziale Medien der Ortsteilfeuerwehren (Facebook, Instagram etc.)
- Radio
- Fernseher

Parallel zur Besetzung der Feuerwehrhäuser wird ein Einsatzführungsstab seine Arbeit aufnehmen. Hier wird die Sachlage in regelmäßigen Abständen neu beurteilt und ggf. die Bevölkerung informiert und weitere Maßnahmen zur Schadensminimierung oder -minderung getroffen. Je nach Dringlichkeit dieser Information werden wir verschiedene Informationsmöglichkeiten an Sie nutzen. Meist wird es sich hier um Informationen der Feuerwehren in deren sozialen Medien handeln. Sollte diese Information sehr dringend sein, werden wir Lautsprecherdurchsagen durchführen. Dazu wurden bereits einzelne Feuerwehrfahrzeuge mit solchen Lautsprecheranlagen ausgestattet. Sie fahren dann durch die Straßen und führen diese Durchsagen durch. Auch werden die Sirenen nach und nach durch moderne elektronische Anlagen ersetzt, dies ist bereits in Mittelkalbach geschehen. Über diese Sirenen sind wir auch nach einem Stromausfall in der Lage, Warnmeldungen oder Warntöne abzugeben. Achten Sie in solchen Fällen auf mögliche Durchsagen.

Ebenfalls möchten wir Sie in diesem Zusammenhang darüber informieren, dass in den Ortsteilen Mittelkalbach und Heubach öffentliche Defibrillatoren zur Verfügung stehen. In Mittelkalbach hängen diese bei EDEKA Wehner, an der Gemeinde-Bücherei / Rathaus, sowie in Heubach am Feuerwehrhaus und in Oberkalbach am Vereinshaus. Diese wurden fast ausschließlich durch Spendengelder finanziert.

Wir bitten Sie, auch alle Personen in Ihrem Umfeld hierüber zu informieren. Es ist besonders wichtig, dass gerade die Personen informiert werden, die über keinen Zugang zu sozialen Medien verfügen oder nicht regelmäßig die Kalbacher Nachrichten lesen bzw. nur noch bedingt in der Lage dazu sind.

## Persönliche Notfallvorsorge – Für den Fall der Fälle vorbereitet sein

Wenn ein Ereignis erst eingetreten ist, ist es zu spät für Vorsorgemaßnahmen. Sollte es brennen müssen Sie sofort reagieren. Wenn es zu Evakuierungsmaßnahmen kommen sollte, können Sie vielleicht nicht mehr Ihr Notgepäck packen. Wenn der Strom ausgefallen ist, ist es eventuell zu spät, um sich einen Notvorrat anzulegen.

In normalen Zeiten stehen alle wichtigen Lebensmittel, Verbrauchsgüter und alles was man sonst fürs Leben braucht in den naheliegenden Geschäften zur Verfügung. Auch Medikamente sind in der Apotheke verfügbar oder innerhalb weniger Stunden oder einem Tag vorrätig. Trinkwasser kommt bei uns selbstverständlich aus dem Wasserhahn, so wie der Strom aus der Steckdose. All dies kann aber durch ein Naturereignis oder einer Katastrophe beeinträchtigt werden oder gar komplett ausfallen. Daher bekommen Sie in diesem Abschnitt alle Informationen zu den wichtigen Themen von Lebensmittelvorrat bis zum Notgepäck.

- Es ist vorteilhaft, dass Sie kleine Vorräte zuhause lagern. Hierfür gibt es bereits seit mehreren Jahren eine Empfehlung des BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe). Um was es sich dabei handelt, können Sie der beigefügten Checkliste entnehmen. Ihr Ziel muss es sein, 10 Tage ohne Einkaufen überstehen zu können. Die Lösung liegt in Ihrer Verantwortung. Ob und wie viel sie vorsorgen, ist eine persönliche Entscheidung. Weder die Kommune noch die Feuerwehren können hier Vorräte für Sie schaffen. Sie finden auf den nächsten 2 Seiten eine Muster-Checkliste zur Vorhaltung dieser Dinge. Diese Liste bekommen Sie auch als Druckausgabe im Bürgerbüro.
- Mangelnde Hygiene ist ein Auslöser für viele Seuchen und Krankheiten. Vielen von uns erscheint es unmöglich, dass dies auch bei uns passiert, denn tägliches Duschen, Händewaschen oder Zähneputzen sind für uns selbstverständlich. Aber was machen wir, wenn es kein warmes Wasser gibt oder nur kaltes Wasser begrenzt und stundenweise zur Verfügung steht? Bei Katastrophen oder langanhaltenden Notfällen kann das passieren. Gerade dann kommt es auf die Hygiene an. Dann ist gerade Händewaschen sehr wichtig für Gesundheit und Hygiene.
- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Hausapotheke auf abgelaufene Medikamente, tauschen Sie zwingend notwendige Medikamente aus! Sollte kein Verfallsdatum vorhanden sein, notieren Sie auf dem Medikament das Einkaufsdatum. Medikamente, die nicht mehr benötigt werden, können in den Apotheken zurückgegeben werden.
- Denken Sie auch rechtzeitig darüber nach, welche Dokumente für Sie wichtig sind. Stellen Sie diese an einem Ort zusammen, sodass diese griffbereit sind. Informieren Sie auch alle Familienmitglieder über diesen Aufbewahrungsort. Hinterlegen Sie Duplikate wichtiger Dokumente bei Freunden, Verwandten, Notaren, Anwälten oder Banken. Zu nennen sind hier Ausweise, Impfpässe oder wichtige Verträge und Eigentumsnachweise.
- Es ist etwas passiert und alle müssen raus. Eine Evakuierung muss durchgeführt werden. Mögliche Ursachen sind hier extreme Naturereignisse oder ein Brand im Nachbarhaus. Hier kann es passieren, dass Sie für längere Zeit ihr Haus nicht betreten können. Machen Sie sich daher vorab Gedanken über ein mögliches Notgepäck und halten Sie dieses griffbereit.

Wir bitten Sie, auch alle Personen in Ihrem Umfeld hierüber zu informieren. Es ist besonders wichtig, dass gerade die Personen informiert werden, die über keinen Zugang zu sozialen Medien verfügen oder nicht regelmäßig die Kalbacher Nachrichten lesen bzw. nur noch bedingt in der Lage dazu sind.

# Meine Persönliche Checkliste:

## GRUNDVORRAT (Siehe Seite 2) vorhanden

- Getränke
- Lebensmittel

## HAUSAPOTHEKE vorhanden

- DIN-Verbandskasten
- Verordnete Medikamente
- Schmerzmittel
- Desinfektionsmittel (Haut, Wunde)
- Mittel gegen Erkältungen
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Durchfall
- Salben (Insektenstiche, Sonnenbrand etc.)
- Splitterpinzette

## HYGIENEARTIKEL vorhanden

- Seife<sup>(Stück)</sup>, Waschmittel<sup>(kg)</sup>
- Zahnbürste, Zahnpasta
- Toilettenpapier
- Müllbeutel
- Einweghandschuhe

## BRANDSCHUTZ vorhanden

- Keller Dachboden entrümpeln
- Geprüfter Feuerlöscher
- Wassereimer, Kübelspritze

## ENERGIEAUSFALL vorhanden

- Kerzen, Teelichter
- Streichhölzer, Feuerzeug
- Taschenlampe (Kurbel, Batterie)
- Reservebatterien
- Campingkocher
- Brennmaterial
- Heizgelegenheit
- Brennstoffe
- Bargeldreserve

## RUNDFUNKGERÄT vorhanden

- Gerät mit Kurbel oder Batteriebetrieb
- Reservebatterien

## SICHERUNG DOKUMENTE vorhanden

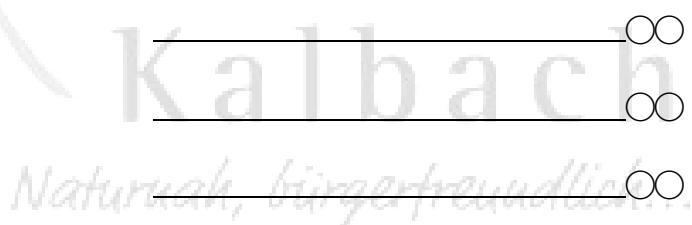
- Dokumentenmappe angelegt
- Alles griffbereit

## NOTGEPÄCK vorhanden

- persönliche Medikamente
- Wolldecke, Schlafsack
- Zwingend notwendige Kleidung (5 Tage)
- Essgeschirr, Becher, Kanne
- Material Wundversorgung
- Taschenlampe
- Kopfbedeckung
- Schutzmaske
- Handy

## PERSÖNLICHE CHECKLISTE vorhanden

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



Bei dieser Checkliste handelt es sich lediglich um ein Beispiel. Nehmen Sie Ihre Planung eigenständig vor und passen Sie diese auf Ihre Bedürfnisse, Verträglichkeit, Allergien, Diäten und Vorlieben an.

- In der folgenden Übersicht finden Sie ein Beispiel für einen **10-tägigen Grundvorrat für eine Person**. Dieser entspricht ca. 2.200 kcal pro Tag und deckt damit in der Regel den Gesamtenergiebedarf ab. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung persönliche Vorlieben, Diät-Vorschriften und Allergien.
- Keine Experimente. Halten Sie vor allem Lebensmittel und Getränke vor, die Sie und Ihre Familie auch normalerweise nutzen. Sie riskieren sonst evtl. Magen-Darm-Probleme oder andere Unverträglichkeiten.
- Achten Sie ebenfalls darauf, dass Esswaren auch ohne Kühlung länger gelagert werden können und ein Großteil Ihres Vorrats auch kalt gegessen werden kann. Achten Sie hier auch auf das Mindesthaltbarkeitsdatum. Beschriften Sie Lebensmittel ohne Kennzeichnung mit dem Einkaufsdatum.
- Bedenken Sie auch die Spezialkost für Diabetiker, Allergiker, Babys etc. Vergessen Sie bei Ihrer Planung nicht Ihre Haustiere.
- Überprüfen Sie Ihre Vorräte regelmäßig und stellen Sie frisch eingekaufte Lebensmittel nach hinten.
- Lebensmittel müssen in der Regel kühl, dunkel und trocken gelagert werden. Hier eignen sich besonders Kellerräume ohne Heizung.

Lebensmittel und Getränkevorrat für 10 Tage gerechnet		
Getränke	2 Liter pro Person x 10 Tage	
Getreideprodukte	3,5 Kilogramm	Brot, Kartoffeln, Reis, Nudeln
Gemüse, Hülsenfrüchte	4,0 Kilogramm	gekocht in Dosen oder Glas
Obst, Nüsse	2,5 Kilogramm	in Dosen oder Glas, lagerfähiges Obst
Milch, Milchprodukte	2,6 Kilogramm	
Fisch, Fleisch, Volleipulver	1,5 Kilogramm	
Sonstiges nach Belieben	Zucker, Honig, Süßstoff, Marmelade, Jodsalz, getrocknete Nudeln, fertig eingekochte Nahrung in Dosen, Kartoffeltrockenprodukte	
	Achtung: Bei vielen Produkten wird zusätzlich Wasser benötigt. Dringend mit einkalkulieren!	

## Stromausfall – Was gilt es nun zu beachten

Die wenigsten Mitbürger haben sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie abhängig sie von Strom, Gas, Öl oder Fernwärme sind. Was passiert bei Ihnen, wenn alles oder nur ein Teil davon ausfällt? Das Telefon ist tot, die Heizung springt nicht an - somit fehlt warmes Wasser, der Computer streikt, die Kaffeemaschine bleibt aus und das Licht ist weg. Die Aufzählung können Sie beliebig erweitern und Sie werden schnell merken, wenn Sie es bis jetzt noch nicht gemerkt haben, wie abhängig Sie von elektrischer Energie sind.

In der Regel werden Stromausfälle, so wie Ende Januar im Harz, in wenigen Stunden behoben. Aber es kann in Notsituationen auch einmal Tage dauern, bis der Strom wieder fließt und wir nicht mehr eingeschränkt sind.

Man kann hier meist nicht viel tun außer, sich wärmer anzuziehen. Ein Kamin oder Ofen sind hier vorteilhaft. Gegen die Dunkelheit hat man im Idealfall einen Vorrat an Kerzen angelegt. Taschenlampen mit Batterien oder mit Kurbel sind hier ebenfalls hilfreich. Mit einem Gas- oder Kohlegrill bzw. einem Campingkocher lassen sich auch kleinere Mahlzeiten zubereiten. Beachten Sie hier unbedingt, dass die meisten Geräte nicht für den Betrieb in geschlossenen Räumen geeignet sind. Es ist hier auch nicht ausreichend, wenn man dabei ein Fenster öffnet. Benutzen Sie diese Geräte nur im Außenbereich. ERSTICKUNGSGEFAHR!

Auch raten wir von der Nutzung sogenannter Teelichtöfen unbedingt ab. Die Gefahr eines Brandes ist sehr hoch und bei 5 Teelichtern kommt man auf gerade einmal 200 Watt. Eine Heizung muss eine Leistung von 1500 Watt (15qm x 100 Watt/qm) haben, um einen Raum auf 20 Grad zu erwärmen.

Es gibt für die verschiedensten Geräte auch solarbetriebene Batterieladegeräte oder große PowerBanks sorgen dafür, dass Ihr Handyakku nicht leer wird.

Grundsätzlich gilt aber, dass Sie Ihren Stromverbrauch auf das notwendigste reduzieren, um eventuell auch einen Betrieb über eine Hauseinspeisung zu ermöglichen. Hier sind unbedingt Herstellerangaben zu beachten und eine Umrüstung ist lediglich nur durch Fachleute durchzuführen. Von einem eigenständigen Umbau auf Solaranlage mit Akkus für Zuhause raten wir unbedingt ab! Stromerzeuger sind ebenfalls nicht für den Betrieb in Räumlichkeiten geeignet, diese müssen unbedingt draußen betrieben werden. ERSTICKUNGSGEFAHR! Auch sollten Sie hier Benzin- oder Dieselreserven in Ihrer Checkliste einplanen. Nicht jeder Stromerzeuger ist für die Hauseinspeisung geeignet. Lassen Sie sich hier unbedingt auch von einem Fachverkäufer beraten.

Schaffen Sie kleinere Bargeldreserven bei Ihnen zuhause.

Egal für welche Alternativen Sie sich auch entscheiden, es ist besonders wichtig, dass Sie niemals Ihre Gesundheit oder Ihr Eigentum gefährden. Sprechen Sie daher unbedingt mit Fachleuten über eventuelle Montagen oder Veränderungen der Hauselektrik.

Ab der ersten Minute des Stromausfalls werden die Feuerwehrehäuser Tag und Nacht besetzt sein. Diese Besetzung der Feuerwehrehäuser hält über die komplette Dauer des Stromausfalls an und wird erst mit einer sicheren Einschätzung durch die Einsatzleitung nach Absprache mit dem Energieversorger oder Landkreis aufgelöst. Sie können also wie beim Ausfall der Notrufnummern die Feuerwehrehäuser bei einer Notsituation aufsuchen. Bitte beachten Sie: Die Feuerwehren sind nur für die allgemeine Gefahrenabwehr zuständig und werden keine Privatobjekte, Firmen oder sonstigen Betriebe mit Strom versorgen.

Wir bitten Sie, auch alle Personen in Ihrem Umfeld hierüber zu informieren. Es ist besonders wichtig, dass gerade die Personen informiert werden, die über keinen Zugang zu sozialen Medien verfügen oder nicht regelmäßig die Kalbacher Nachrichten lesen bzw. nur noch bedingt in der Lage dazu sind.

## Unwetter – was kann ich präventiv unternehmen

Mittlerweile ziehen schon fast in regelmäßigen Abständen schwere Unwetter mit verheerender Wirkung über uns hinweg. Die letzte Starkregenfront traf die Gemeinde Kalbach im Jahr 2019. Hier mussten innerhalb von 3 Wochen 2 schwere Unwetter verarbeitet werden. Im Jahr 2018 zog das Sturmtief „Friederike“ über Deutschland, im Jahr 2015 war es „Niklas“, 2013 suchte uns Tief „Christian“ heim und an „Kyrill“ in 2010 können sich ebenfalls die meisten noch erinnern. Sehr hohe Windgeschwindigkeiten und umstürzende Bäume legten Autobahnen und Flughäfen lahm. Die Schäden sind Jahr für Jahr immens und es kommen immer wieder Menschen dabei ums Leben. Treffen kann es jeden und das zu jeder Zeit. Die immer kürzer werdenden Abstände zwischen solchen Unwettern zeigen auf, dass wir uns intensiver darauf vorbereiten müssen.

Bei solchen Unwettern kann man von herabfallenden Ästen, Blumenkästen und Dachziegeln sowie von umstürzenden Bäumen erschlagen werden. Halten Sie sich bei solchen Unwettern nicht im Freien auf und meiden Sie unbedingt Wälder oder offenes Gelände. Auch sollten Autofahrten auf das Notwendigste begrenzt werden. Suchen Sie unbedingt Schutz in Gebäuden, Schutzhütten oder Unterständen. Achten Sie hier ebenfalls auf Warnungen in Funk und Fernsehen, WarnApps oder den sozialen Medien der Feuerwehren der Großgemeinde.

Halten Sie auch hier Kerzen, Taschenlampen und ggf. ein UKW-Radio mit Batterien bereit. Bereiten Sie eventuell Ihr Notgepäck und wichtige Dokumente vor.

Es schadet nicht, wenn Sie Ihr Eigentum in Form von Fotos o.ä. dokumentiert haben. Dies erspart Ihnen eventuell eine Diskussion mit Ihrer Versicherung. Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Wohngebäude- und Hausratversicherungen.

Sichern Sie Ihre Dachdeckung mit Sturmhaken und ausreichender Nagelung. Dies trifft meist bei älteren Dächern nicht immer zu und es sollte nachgebessert werden. Sie sollten ebenfalls Markisen, Überdachungen, freistehende Mülltonnen und Blumentöpfe gegen Stürme sichern. Bei Baumbeständen in Hausnähe besteht Windbruchgefahr. Haben Sie Blitzschutz auf den Dächern? Nehmen Sie unbedingt empfindliche Geräte vom Netz.

Überprüfen Sie, ob in den Abwasserleitungen Rückstausysteme installiert sind und überprüfen Sie deren Funktion in regelmäßigen Abständen. Eine leistungsfähige Tauchpumpe oder ein Wassersauger erleichtern das Beseitigen von eingedrungenem Wasser. Fliesenbeläge in gefährdeten Räumen ermöglichen eine Beseitigung von Wasser und schützen vor einem Eindringen von Wasser in Wände und Böden. Sorgen Sie in solchen Räumen dafür, dass Sie diese Räume stromlos schalten können. Sichern Sie Ihre Innen- und Außentanks gegen ein Aufschwimmen. Meiden Sie unbedingt Kellerräume und große Hallen.

Die Feuerwehren sind bei solchen Szenarien sehr schnell vollständig ausgelastet. Haben Sie daher Verständnis dafür, dass die Feuerwehr nicht sofort kommen kann. Überlegen Sie auch im Vorhinein, ob Sie den Wasserschaden nicht eigenständig beseitigen können. Auch ist es gut möglich, dass sich vorher ein Erkundungsfahrzeug einen Überblick über die Notwendigkeit oder die Priorität der Einsatzstelle bei Ihnen verschafft und dann wieder weiterfährt.

Warten Sie mit den Aufräummaßnahmen bis keine Gefahr mehr besteht und Sie alles dokumentiert haben. Sollte das Gebäude beschädigt sein, betreten Sie es vorsichtshalber nicht mehr.

Wir bitten Sie, auch alle Personen in Ihrem Umfeld hierüber zu informieren. Es ist besonders wichtig, dass gerade die Personen informiert werden, die über keinen Zugang zu sozialen Medien verfügen oder nicht regelmäßig die Kalbacher Nachrichten lesen bzw. nur noch bedingt in der Lage dazu sind.



## Feuer – was kann ich präventiv unternehmen und was gibt es danach zu beachten

Das Entsetzen ist groß, die Gefahr auch. Feuer, das außer Kontrolle gerät, ist immer eine Katastrophe. Es gibt viele Ursachen für ein Feuer zu Hause oder in öffentlichen Gebäuden: Fehler in der Elektrizität, feuergefährliche Arbeiten, Unachtsamkeit im Haushalt, Fahrlässigkeit beim Grillen oder Überhitzung von Elektrogeräten. Ganz gleich, ob es dann zu einem offenen Feuer oder einem Schmelbrand kommt, die Folgen sind häufig katastrophal. Dabei können Sie effektiv vorbeugen und sich schützen. Was Sie tun sollten, lesen Sie hier.

Installieren Sie unbedingt die Rauchmelder in den vorgeschriebenen Räumen (Schlaf- und Wohnräume, Keller und Dachböden sowie Flure und Treppenhäuser oder andere Fluchtwege) und überlegen Sie sich, ob Sie alle Räume vollständig ausstatten möchten. In Küchen oder Räumen mit einer Dampfentwicklung empfehlen sich Hitzemelder und in Bereichen einer Feuerstelle sollten Sie einen zusätzlichen CO-Melder installieren.

Lassen Sie Ihre Feuerlöscher regelmäßig prüfen oder tauschen Sie diese nach Ablauf aus. In Innenräumen empfehlen sich Schaumlöscher und in Küchen sollten Fettbrandlöscher vorgehalten werden. Jeder im Haushalt sollte die Bedienung und den Standort dieser Löscher kennen.

Entrümpeln Sie Dachböden, Kellerräume und beachten Sie die Lagervorschriften für Garagen und Heizungsräume. Entfernen Sie brennbares Material aus Fluren, Treppenhäusern, Ecken und Dachschrägen. Das Schloss in der Haustür sollte über eine Notfunktion verfügen, so lässt es sich auch im zugeschlossenen Zustand problemlos öffnen und muss nicht erst noch aufgeschlossen werden. Tauschen Sie defekte elektrische Geräte aus und nutzen Sie nur hochwertige Mehrfachsteckdosen. Die meisten Wohnungsbrände gehen von diesen Geräten aus.

Achten Sie auf Hydranten vor Ihrer Haustüre oder im direkten Umfeld und parken Sie darauf keine Autos bzw. stellen keine Gegenstände darauf ab. Im Winter ist für die Feuerwehren von Vorteil, wenn diese freigeräumt sind. Melden Sie defekte oder fehlende Hydrantenschilder der Bauabteilung. Halten Sie Feuerwehrausfahrten und –zufahrten frei und parken diese nicht zu. Auch gegenüber von Feuerwehrausfahrten und vor den Feuerwehrgerätehäusern gilt ein absolutes Parkverbot.

Achten Sie darauf, dass Heizräume und Garagen nicht als Abstellraum genutzt werden dürfen und immer frei von Möbeln, Kartons oder sonstigen Gegenständen sein müssen. Auch dürfen in solchen Räumlichkeiten kein Holz oder sonstigen Heizmittel wie Gas oder Öl gelagert werden. Gasflaschen sollten grundsätzlich nicht in Wohnräumen oder Garagen gelagert werden.

Sollten Sie einen Brand bemerken oder auch nur einen Verdacht auf einen Brand haben, alarmieren Sie umgehend die Feuerwehren unter der Notrufnummer 112 und beachten Sie Anweisungen und Fragen des Mitarbeiters in der Leitstelle, wo Ihr Notruf aufläuft. Eigene Löschversuche sollten Sie nur bei Entstehungsbränden vornehmen. Gefährden Sie nicht Ihre Gesundheit! Brennende Flüssigkeiten, wie z.B. Fette und Öle, dürfen in keinem Fall mit Wasser gelöscht werden. Nehmen Sie brennende elektrische Geräte vom Netz, bevor Sie einen Löschversuch unternehmen. Sollten Sie den Brand nicht unter Kontrolle bringen können, verlassen Sie umgehend das Gebäude und nehmen, soweit möglich, Ihre Dokumentenmappe und das Notfallgepäck mit und warnen Sie alle Personen in Ihrem Wohnhaus. Prüfen Sie nach dem Verlassen des Gebäudes, ob sich alle Personen und Tiere in Sicherheit bringen konnten und teilen Sie dies den Einsatzkräften mit.

Wir bitten Sie, auch alle Personen in Ihrem Umfeld hierüber zu informieren. Es ist besonders wichtig, dass gerade die Personen informiert werden, die über keinen Zugang zu sozialen Medien verfügen oder nicht regelmäßig die Kalbacher Nachrichten lesen bzw. nur noch bedingt in der Lage dazu sind.

## Hochwasser – Was tun, wenn uns das Wasser bis zu den Knien steht

Das wird so schnell niemand vergessen: Starker, wochenlanger Regen hat durch das Sommerhochwasser 2013 weite Teile Süd-, Ost- und Norddeutschlands in Katastrophengebiete verwandelt. In solchen Fällen können auch aus kleinen Bächen reißende Ströme werden, die eine Gefahr für Haus, Eigentum und Leben bilden. Oder das schlimme Hochwasser im letzten Jahr im Ahrtal oder angehängten Regionen.

Das Wasser steigt mal schneller und mal langsamer. Manchmal hat man die Möglichkeit sich auf eine Katastrophe vorzubereiten aber im Notfall bleiben nur wenige Minuten. Daher sollte man sich bereits im Vorhinein ausreichend auf ein solches Ereignis vorbereiten. Die Aussage „Das passiert bei uns schon nicht.“ sollte hier nicht zählen dürfen.

Jede Person ist verpflichtet, im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren, geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser und zur Schadensminderung zu treffen. Dies können durchaus auch bauliche Maßnahmen sein. Dies kann z.B. auch eine Anschaffung von Sandsäcken oder der Bau einer Vorrichtung zur Abwehr von Wassermassen sein.

Halten Sie sich auf dem Laufenden! Verfolgen Sie unbedingt die aktuellen Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen über Rundfunk, Internet, Videotext oder sonstigen Medien. Nehmen Sie diese Warnungen unbedingt ernst und setzen Sie Ihre Vorkehrungen um und bauen Sie mögliche Schutzvorrichtungen o.ä. auf. Machen Sie sich frühzeitig Gedanken, wenn Sie hilfsbedürftige oder kranke Personen in Ihrem Umfeld haben. Wie und wohin sie evakuiert werden können. Ähnlich verhält es sich mit ihren lieben Haustieren, diese müssen auch evakuiert werden.

Treffen Sie ebenfalls im Haus Ihre Vorkehrungen. Hier sollten Sie Kellerräume, in die Grundwasser eindringen kann, leerräumen. Überprüfen Sie auch, dass Ihre Heizöltanks nicht aufgeschwemmt werden können. Ebenfalls sollten Sie die Rückstauklappen auf Funktion überprüfen, die Fenster, Türen und Lichtschächte abdichten und alle elektrischen Geräte in den Räumen, die volllaufen können, abschalten. Sollte Ihr Auto in einem gefährdeten Bereich geparkt sein, parken Sie es unbedingt um. Fahren Sie nicht durch bereits überflutete Straßen. Dabei kann Ihr Auto erheblichen Schaden nehmen oder evtl. sogar aufschwimmen.

Sie dürfen sich in keinem Fall in Kellerräumen aufhalten, hier droht die Gefahr des Ertrinkens. Sie bekommen bei bereits eingedrungenem Wasser die Türen nicht mehr auf und sind dann in diesem Raum gefangen. Sollten Sie eine Kellerwohnung haben, verlegen Sie Ihren Aufenthalt bis zum Ende der Gefahr und kommen evtl. bei Familienmitgliedern oder Freunden/Bekanntem unter.

Es schadet nicht, wenn Sie Ihr Eigentum in Form von Fotos o.ä. dokumentiert haben. Dies erspart Ihnen eventuell eine Diskussion mit Ihrer Versicherung. Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Wohngebäude- und Hausratversicherungen.

Wir bitten Sie, alle Personen in Ihrem Umfeld hierüber zu informieren. Es ist besonders wichtig, dass gerade die Personen informiert werden, welche über keinen Zugang zu sozialen Medien verfügen oder nicht regelmäßig die Kalbacher Nachrichten lesen bzw. nur noch bedingt in der Lage dazu sind.